

Neues von der PDSS: W-Fragen – Darstellung der Erwerbs- und Fehlermuster

Anne Tenhagen

EUJFH Brühl, a.tenhagen@euffh.de

Zitation:

Tenhagen, A. (2022). Neues von der PDSS: W-Fragen – Darstellung der Erwerbs- und Fehlermuster Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 9(1): XXXIV. Workshop Klinische Linguistik. e2022-13

Thema und Ziel. W-Fragen spielen eine wichtige Rolle, da sie sowohl den Wissensaustausch im Dialog strukturieren als auch der Wissensüberprüfung dienen. Das Verstehen und korrekte Beantworten von W-Fragen als Ergänzungs- und Informationsfragen stellt sowohl eine syntaktische als auch eine semantisch komplexe Aufgabe dar. Lediglich anhand einer korrekten oder inkorrekten Antwort auf eine W-Frage lässt sich ablesen, ob diese richtig interpretiert wurden (Schulz, 2013). Aufgrund der Rückschlüsse auf syntaktische Verarbeitungsleistungen eines Kindes, bietet die Überprüfung des Verständnisses von W-Fragen eine sinnvolle Ergänzung im Rahmen einer Diagnostik des kindlichen Sprachentwicklungsstandes (Siegmüller et al., 2005). **Methodik.** Innerhalb des Projektes zur Überarbeitung, Neunormierung und Digitalisierung der Patholinguistischen Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen (PDSS, Kauschke et al., in Vorbereitung) wurde der überarbeitete Test „Fragen beantworten“ zur Überprüfung des Verständnisses von W-Fragen mit 726 einsprachigen und simultan mehrsprachig aufwachsenden Kindern zwischen 3;0 und 6;11 Jahren durchgeführt. Die Aufgabenstellung entsprach der **Methodik** „Questions-After-Stories“.

Ergebnisse und Ausblick. Anhand der erhobenen Daten wird die Erwerbsreihenfolge der Beantwortung der Fragepronomen dargestellt sowie das Vorkommen und die Interpretation typischer Fehlermuster präsentiert. Zum einen können aktuelle Daten die bisherige Entwicklungschronologie des semantischen Verständnisses der Fragepronomen bestätigen. Zum anderen zeigen die Fehlermuster der Kinder Hinweise auf Erwerbsreihenfolgen und können als Indikator für zugrundeliegenden Sprachentwicklungsstörungen dienen.

Kauschke, C., Dörfler, T., Sachse, S., & Siegmüller, J. (in Vorbereitung). Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen. Elsevier.

Schulz, P. (2013). Wer versteht wann was? Sprachverstehen im frühen Zweitspracherwerb des Deutschen am Beispiel der w-Fragen. In: Deppermann, A. (Hrsg.), Das Deutsch der Migranten. Berlin: De Gruyter. DOI: 10.1515/9783110307894.313

Siegmüller, J., Herzog, C., & Herrmann, H. (2005). Syntaktische und lexikalische Aspekte: Beim Verstehen von Informationsfragen: Ein Vergleich zwischen Kindern mit spezifischer Sprachentwicklungsstörung und ungestörter Sprachentwicklung. L.O.G.O.S. Interdisziplinär, 13(1), 29–35.